

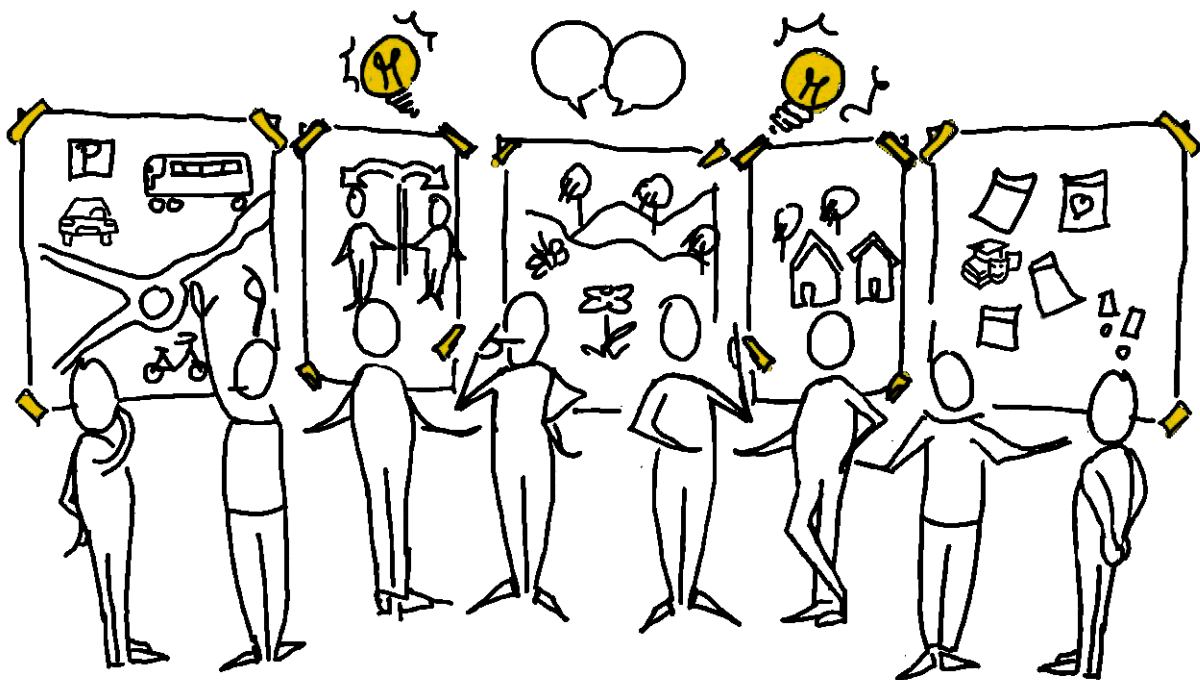
Zukunftswerkstatt II

Schönforst, Driescher Hof, Trierer Platz

24.02.2024, 11:00 - 16:00 Uhr

Offene Tür D-Hof

STADTTEILPERSPEKTIVE ZUKUNFT FORST



IMPRESSUM

AUFTRAGGEBER

stadtaachen



Stadt Aachen
Frauke Burgdorff
Lagerhausstraße 20
52064 Aachen

AUFTRAGNEHMER

plan lokal

planen. gestalten. vermitteln.

Bovermannstraße 8
44141 Dortmund
0231.952083.0
www.plan-lokal.de

Alfred Körbel
Olaf Kasper
Lea Heer

April 2024

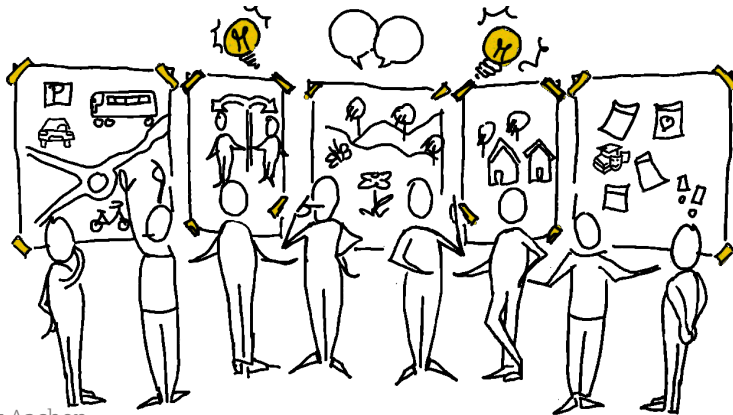
QUELLEN

Alle Abbildungen stammen –
sofern nicht anders angegeben
– von plan-lokal.

INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|---|----------------------------------|----|
| 1 | ANLASS | 4 |
| 2 | ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT | 7 |
| 3 | AUSBLICK | 32 |

1 ANLASS



Grafik: Stadt Aachen

Die Erstellung einer Stadtteilperspektive für den Stadtteil Forst durch das Dortmunder Büro plan-lokal im Auftrag der Stadt Aachen wird von einer umfangreichen Beteiligung von Bewohner*innen, Akteur*innen und Politiker*innen begleitet (siehe Grafik auf S. 5).

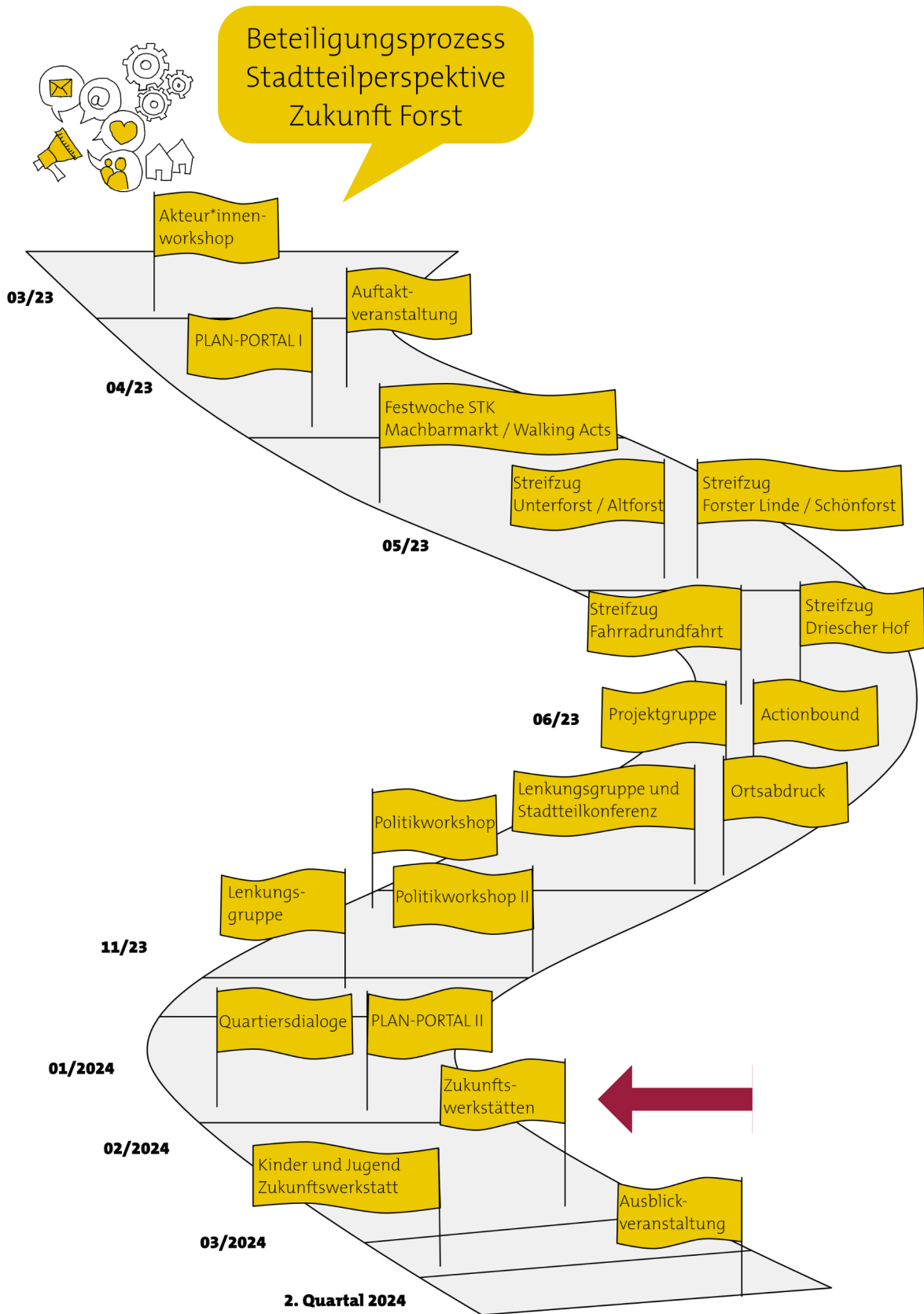
Dieser Beteiligungsprozess folgt den Phasen der Konzepterstellung: In der ersten Phase, der sogenannten „Analyse“, stand die Erfassung der Ausgangssituation aus den unterschiedlichen Perspektiven im Mittelpunkt („Wo stehen wir?“). Bei der sich daran anschließenden „Strategie“-Phase ging es um die Frage von Zielen und Entwicklungsrichtungen („Wo wollen wir hin?“). In der eigentlichen Konzeptphase schließlich sollen gemeinsam Maßnahmen und Projekte entwickelt werden, um die gesteckten Ziele erreichen zu können („Was müssen wir dafür tun?“).

Die Zukunftswerkstätten ermöglichten es den interessierten Bewohner*innen, Akteur*innen und Politiker*innen, sich mit der Weiterentwicklung und Konkretisierung der ersten Projektideen für die sechs Teilräume in Forst auseinanderzusetzen. Es wurden zwei Zukunftswerkstätten durchgeführt, bei denen in jeweils drei Kleingruppen zu drei von sechs Teilräumen gearbeitet wurde.

An der Veranstaltung am 24. Februar 2024 ordneten sich die Teilnehmenden entweder einer Kleingruppe zu Schönforst oder Driescher Hof oder dem Trierer Platz zu.

An der Veranstaltung am 03. Februar 2024 konnten die Teilnehmenden die Teilräume Unterforst, Altforst oder Forster Linde bearbeiten.

Nachfolgend werden die Ergebnisse des 24.02.2024 kurz zusammengefasst. Anknüpfend daran finden sich eine Fotodokumentation sowie die originalen Beiträge aus den Kleingruppen und der „Haltestelle Mobilität“.





2 ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Die Projektideen, die es weiterzuentwickeln galt, sind nach den Quartiersdialogen im Januar 2024 weiter qualifiziert worden. Für jeden Teilraum wurde zudem eine thematisch-räumliche Clusterung der Projekte vorgenommen.

Cluster im Teilraum Schönforst:

Quartiersmitte Schönforst

- [1] Quartiersmitte Schönforst
- [2] Neugestaltung des Schulhofs, [3] Neugestaltung der Fläche Bolzplatz Albert-Maas-Straße / Schwalbenweg, [4] Verkehrsberuhigung Albert-Maas-Straße / Schwalbenweg

Entwicklung und Umfeldgestaltung der Burg Schönforst

- [5] Entwicklungskonzept Burg Schönforst, [6] Sanierung des Übergangwohnheims, [7] Umgestaltung Drosselweg, [8] Umfeldaufwertung Schönforstwinkel, [9] Verbesserung der Anbindung Spielplatz Lerchenweg

Grünes Wegenetz Schönforst

- [10] Grünes Wegenetz Schönforst, [11] Aufwertung Grünflächen Goldammerweg und Stadtbetriebe, [12] Weiterentwicklung Spielplätze Bodelschwinghstraße, [13] Neue Bepflanzung Reinhardstraße, [14] Neuregelung der Abbiege- und Quermöglichkeiten Reinhardstraße / Neuenhofstraße, [15] Wegweisung Skatepark

Cluster im Teilraum Driescher Hof:

Quartiersmitte Driescher Hof

- [1] Quartiersmitte Driescher Hof
- [2] Aufwertung der Ladenzeile, [3] Anbindung des Neubaugebiets Grauenhofer Weg / Stettiner Straße, [4] Querungshilfe Königsberger

Straße

Entwicklung und Ergänzung von öffentlichem Grünraum und Wohnumfeldern Wäldchen

- [5] Weiterentwicklung der Grillwiese, [6] Verbesserung der Anbindung an den Grünzug, [7] Wohnumfeldgestaltung Königsberger Straße, [8] Aufwertung des Spiel- und Bolzplatzes Königsberger Straße

Anbindungen an den Freiraum

- [9] Gestaltung der Autobahnunterführung, [10] Lärmschutzwand BAB 44, [11] Anbindung der westlichen Freiräume

Teilraum Trierer Platz:

- [1] Stadtteilmitte Trierer Platz

Auch in der zweiten Zukunftswerkstatt haben die Kleingruppen zu Beginn der ersten von insgesamt zwei Arbeitsphasen gemeinsam entschieden, mit welchem Cluster sie beginnen wollen. Die Gruppen Schönforst und Driescher Hof haben jeweils intensiv an der Entwicklung der Quartiersmitte gearbeitet. Die Gruppe Trierer Platz hat die vorliegenden freiraumplanerischen Entwürfe als Grundlage der Diskussion genutzt.

Die Quartiersmitte rund um die GGS Schönforst und die Ev. Freikirche wird von der Gruppe Schönforst vor allem als Anlaufpunkt für die Zielgruppen Kinder und Jugendliche gesehen. Zur weiteren Qualifizierung des Bereiches soll die Zugänglichkeit des Schulhofs verbessert und das vorhandene Angebot aufgewertet werden. Außerdem wurde vorgeschlagen Kooperationen mit den ansässigen Institutionen für weitere „offene“ Formate zu knüpfen.

Schönforst bietet ein großes Potenzial an Grünflächen und Wegeverbindungen, die vom Autoverkehr nicht genutzt werden können. Die Gruppe Schönforst hat sich intensiv zu diesen Grün- und Freiraumpotenziale ausgetauscht und die Er-

gebnisse dazu schriftlich festgehalten. Ideen waren u.a.: die Einrichtung eines Grünen Klassenzimmers, Lehrpfade, urban gardening oder die Pflanzung von tiny forests. Viele der Ideen könnten in Kooperation mit den Einrichtungen vor Ort realisiert werden. Für die Wege in Schönforst wurde generell die Notwendigkeit einer besseren Beleuchtung vermerkt.

Das Gelände der ehemaligen Burg Schönforst kann einen Beitrag zur Entwicklung von Schönforst und dem Stadtteil Forst insgesamt leisten. Durch die vorherrschenden Eigentumsverhältnisse ist allerdings keine zeitnahe Entwicklung absehbar. Aus diesem Grund wurde der Bereich in der Zukunftswerkstatt eher untergeordnet besprochen, um sich auf die Bereiche zu konzentrieren, bei denen kurzfristige Handlungsmöglichkeiten bestehen.

Am Teilraumbereich zu Driescher Hof wurde die Entwicklung einer Quartiersmitte auf dem Gelände der ehemaligen Kirche Christus unser Friede von den Teilnehmenden weiter qualifiziert. Die Kernaussage ist, dass das Grundstück nicht gänzlich überbaut werden, sondern ein Teil als Freiraum und Begegnungsort im öffentlichen Raum erhalten bleiben soll. Dazu wurde der Wunsch nach einer Visualisierung geäußert (in Anlehnung an die präsentierten Entwürfe zum Trierer Platz). Da es sich um ein mittelfristiges Projekt handelt, wurden Ideen zur temporären Bespielung des Platzes gesammelt, u.a die Errichtung von Hochbeeten, die Ausweitung des „Markt“-Angebotes, die Einrichtung einer Außengastronomie (z.B. i.V.m. der Eisdielen) oder ein Containerspielplatz.

Eine neue Bebauung am Standort soll sich multifunktional nutzen lassen und verschiedene Bedarfe (Beratung, Vermietung, Gruppenangebote etc.) bedienen, die über ein reines Wohnangebot hinausgehen. Im Hinblick auf die neue Schaffung von Wohnraum wurde die Sorge vor einer Überlastung der sozialen Infrastruktur formuliert, welche in enger Verbindung mit dem neuen Baugebiet am Grauenhofer Weg steht.

Neben der Weiterentwicklung der Quartiersmitte wurde über eine mögliche Qualifizierung der Grillwiese diskutiert. Die Überlegung ging in die Richtung einer Aufwertung der Grillwiese zu einem Park mit einem Wegenetz und einer Zonierung der Flächen, damit dort unterschiedlichen Aktivitäten nachgegangen werden kann, ohne andere Besucher*innen zu stören (z.B. Grillen in bestimmten Zonen, ein Bereich zum Ausruhen und Lesen, ein Bereich, wo Musik

hören gestattet ist etc.).

Der Trierer Platz liegt im südlichen Betrachtungsraum und stellt einen Verbindungspunkt der Teilräume Forster Linde, Driescher Hof und Schönforst dar. Gleichzeitig befinden sich rund um den Trierer Platz, insbesondere an der Trierer Straße, Einzelhandelsbetriebe und Dienstleistungen, wodurch dem Platz eine teilraumübergreifende Funktion zukommt. Über das Wuppertal Institut und das Programm LesSON gemeinsam mit dem Planungsbüro MUST wurden Entwürfe zur zukünftigen Gestaltung und Funktion des Trierer Platzes erarbeitet, die in der Zukunftswerkstatt als Bearbeitungsgrundlage vorlagen. Die Gruppe des Trierer Platzes diskutierte in der ersten Arbeitsphase auf der Grundlage von zwei Entwürfen eine zukünftige Umgestaltung des Trierer Platzes. Gemeinsam konnten verschiedene bestehende Identifikationspunkte und vorhandene Problemlagen identifiziert werden. Daraus resultierend wurden verschiedene kurzfristige Maßnahmen besprochen, welche schnell bzw. versuchsweise auf dem Trierer Platz umgesetzt werden können. Dazu gehören z.B. eine Insekten- und Vogelfreundliche Bepflanzung, die Standortänderung der Glascontainer und das Einrichten eines Spielbereichs. Die Idee, den Treffpunkt durch eine Cafénutzung zu unterstützen wurde begrüßt. Ebenso haben sich die Teilnehmenden positiv zu einem Reallabor geäußert, über welches die Zonierung des Platzes und die Eindämmung des (ruhenden) Pkw-Verkehrs temporär getestet werden soll.

In der zweiten Arbeitsphase hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, erste Realisierungsansätze für ausgewählte Projekte zu entwickeln. Die Kleingruppe Schönforst möchte dabei die Vernetzung der bereits vorhandenen Akteur*innen und Einrichtungen vor Ort stärken. Außerdem können weitere Expertisen von außen eingebunden werden, z.B. zum Thema Gärtnern oder Natur.

Für Driescher Hof hat die Kleingruppe eine Einteilung der anfallenden Maßnahmen hinsichtlich ihrer Kurz-, Mittel- und Langfristigkeit vorgesehen. Des Weiteren sollen Anträge bereits vorbereitend von der Politik gestellt werden, um auf eine schnelle Abwicklung der späteren Anträge im ISEK-Kontext hinzuwirken. Darüberhinaus sollen die Bewohner*innen mit einer temporären Bespielung des ehemaligen Kirchplatzes abgeholt und auf die zukünftigen Entwicklungen im Teilraum aufmerksam gemacht bzw. in diese einbezogen werden.

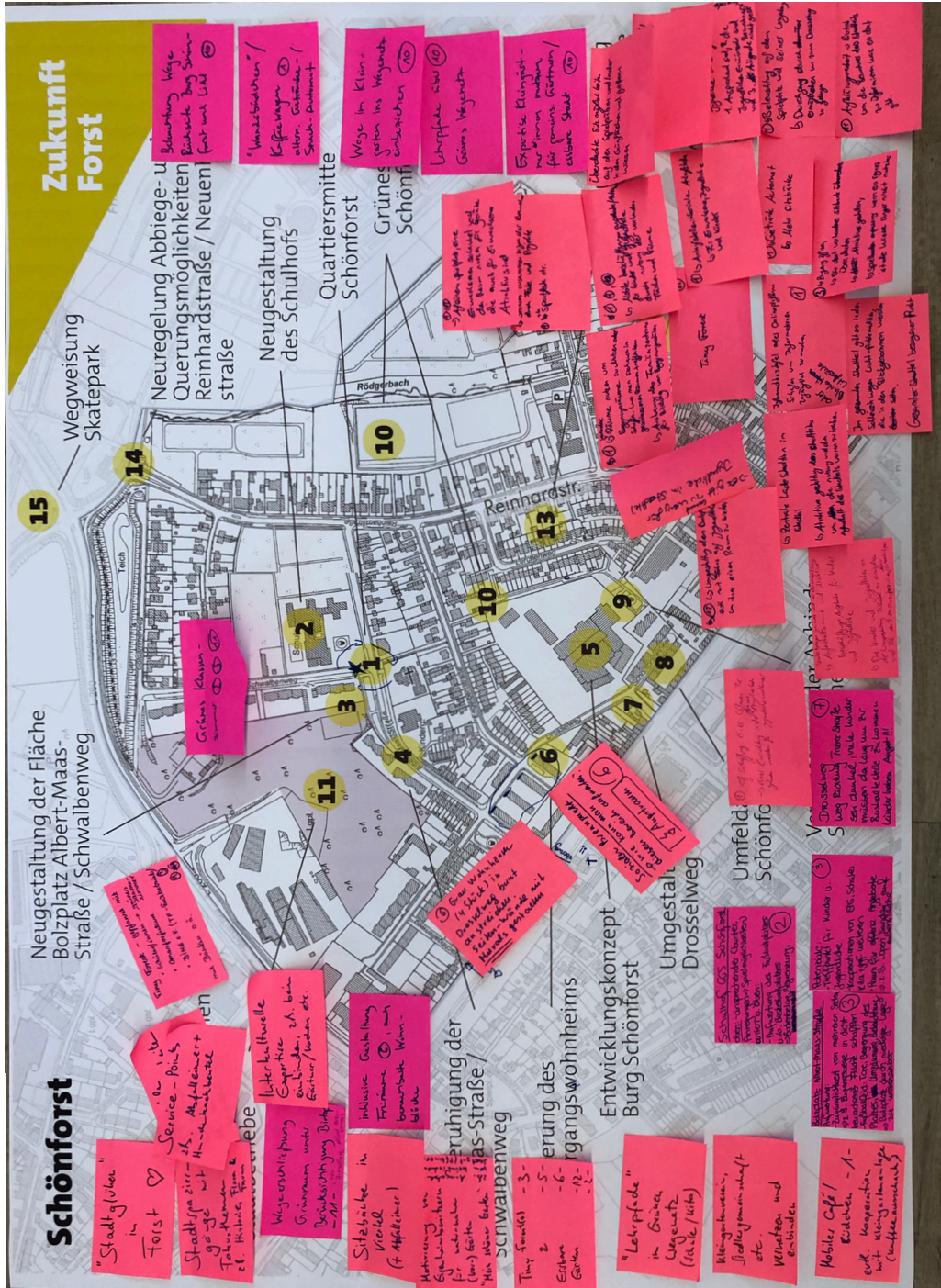
Die Gruppe Trierer Platz beschäftigte sich mit einer konkreten Idee für die Belebung des Trierer Platzes. Bei der konkreten Idee handelt es sich um die Entwicklung eines Quartierfestes bezüglich des 100-jährigen Bestehens des Trierer Platzes am Tag der Städtebauförderung am 04. Mai 2024. Gemeinsam wurde über ein mögliches Programm und mögliche Kooperationspartner für ein solches Fest gesprochen. Nach einer ersten Brainstormingphase wurden erste Arbeitsaufträge verteilt und ein E-Mailverteiler für die fortlaufende Organisation errichtet.

Parallel zur Stadtteilperspektive wird vom Büro plan-lokal ein Mobilitätskonzept für Forst erarbeitet. Damit bot sich für die Teilnehmenden die Möglichkeit, an der „Haltestelle Mobilität“ konkrete Verkehrssituationen zu diskutieren und Fragen zur zukünftigen Mobilität zu stellen, die von der Fachverwaltung und plan-lokal differenziert beantwortet und aufgenommen werden konnten.

Es ging vor allem um die Attraktivierung von Straßenzügen für den Fuß- und Radverkehr sowie die punktuelle Verkehrsberuhigung. Besonders viel Gesprächsbedarf bestand bei der zweiten Zukunftswerkstatt zur Albert-Maas-Straße und zum Trierer Platz. Auch die Planung weiterer Querungshilfen über viel befahrene Straßen (insbesondere über die Königsberger Straße) wurden gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutiert.

SCHÖNFORST

Arbeitsphase 1: Konkretisierung der Projektideen



SCHÖNFORST

„Stadtglühen“ in Forst <3

Stadtspaziergänge mit Fokusthemen (z.B. Historie, Flora & Fauna)

Infotafel zu Besonderheiten in Forst, z.B. von Schulen gestaltet

Service-Points z.B. Abfalleimer + Hundekotbeutel

Tiny Forest gepflanzt mit Schüler/innen → grünes Klassenzimmer, Omasforfuture, BINE e.V. (TF-Fachbetrieb) mit Bänken o.Ä.

Grünes Klassenzimmer 2, 5, 11

Wegeerschließung Grünraum unter Berücksichtigung Biotop (11)

Interkulturelle Expertise einbinden, z.B. beim Gärtner/Kochen etc.

Inklusive Gestaltung Freiräume (6), auch benachbarte Wohnblöcke

Sitzbänke im Viertel (+ Abfalleimer)

Motivierung von Eigenheimbesitzern für naturnahe (Vor-)Gärten, „Mein schöner Garten“, z.B. Ausgabe von heimischem Saatgut/Pflanzen

Tiny Forest(s) & Essbare Gärten (2, 3, 5, 6, 12)

„Lehrpfade“ im Grünen Wegenetz (Schule/Kita)

Kleingarten verein, Siedlergemeinschaft etc. Vernetzen und einbinden

6) Grau Wohnhäuser (4 Stk) in Drosselweg bunt anstreichen, Seitenwände mit Murals gestalten

6) Sozialer Brennpunkt → wie kann man diesen Bereich aufwerten? Gefahr Angstraum

2) Schulhof GGS Schönforst: oben ansprechender (buntes, Anregungen → Spielmöglichkeiten); unten o. oben Aufwertung des Fußballplatzes u/o. Basketballplatzes → Bodenbelag, Begrenzung

1) Mobiles Café/Büchchen, evtl. Kooperation mit Kleingartenanlage (Kaffeeauschank)

3) Bolzplatz: Albert-Maas-Str.: Aufwertung - Zugänglichkeit von mehreren Seiten → z.B. Zugangswege in dicht bewachsener Fläche schaffen; Fußballfeld Tore, Begrenzung des Platzes, Umzäunung, Beleuchtung; Bolzplatz durch niedrige Lage zu unscheinbar

3) Potentiale: Treffpunkt für Kinder u. Jugendliche, Kooperationen von EFG, Schule, Kita + ggf. weiteren Raum für offene Angebote → z.B. „Open Sunday“ auf Außenfläche

Schaffung einer offenen Tür → eine Einrichtung in der Freizeitmöglichkeiten geboten werden für Jugendliche und Kinder

Drosselweg, Weg Richtung Trierer Straße sehr dunkel, viele Kinder müssen da lang, um zur Bushaltestelle zu kommen. Kinder haben Angst!!!

Stadtteilbezogen generell und bei Umsetzung - Aufenthaltsräume und attraktive Beschäftigungsangebote für Kinder und Jugendliche; ihnen in der Umgestaltung Teilhabe ermöglichen und Sie mit einbeziehen/beteiligen

12) Umgestaltung des Bolzplatzes evtl. mit Fokus auf Jugendliche, um ihnen einen Raum zu bieten → Grund: es gibt zu wenig für Jugendliche im Stadtteil

Zentrale Ladestation im Stadtteil, Attraktive Gestaltung des Stadtteils, um

SCHÖNFORST

die Nutzung und den Aufenthalt des Stadtteils voran zu treiben

Im gesamten Stadtteil gibt es in den Schleichwegen Lichtproblematiken, die in den Blick genommen werden sollten.

Informationstafel oder Onlineplattform schaffen, um Informationen zugänglich zu machen - oder blanko Litfaßsäule

1) Vorhandene Räume nutzen, um Begegnungsräume zu nutzen oder schaffen. Wo man sich auch in geschlossenen Räumen treffen kann. Ausbau des Familienzentrums für Bildung von Begegnungsstätten

Tiny Forest

3) Zugang öffnen, die dort vorhandene Sitzbank überdachen, attraktiver gestalten, Spielbodenanpassung wenn es regnet + Wieso länger nicht nutzbar

11) Aufklärungsarbeit → Biotab, um die Bewohner des Stadtteils zu informieren, was es dort gibt

1) Getränkeautomat, mehr Sitzbänke

4) Beleuchtung auf dem Spielplatz und seiner Umgebung, Durchgang ermöglichen, um zum Drosselweg zu gelangen

1) Anlaufstellen: soziale; für Erwachsene Jugendliche und Kinder

3, 12) Möglicher Raum zur Umgestaltung, um Räume für Jugendliche zu schaffen, die 1. ansprechend sind, 2. Die Jugendlichen erwünscht sind und 3. Anlieger nicht gestört werden

12) Bolzplatzbeleuchtung!

Überdachte Sitzmöglichkeiten auf den Spielplätzen und/oder in den Grünflächen und (?) Wiesen

1, 4, 10) Mobile Beschäftigungsangebote/Aktivitäten für Kinder und Jugendliche durch Nutzung der vorhandenen Flächen und Räume

1, 12) Auf Spielplatz Erwachsenenschaukel und den Raum nutzen für Geräte, die auch für Erwachsene attraktiv sind

Soziales Zusammenbringen der Bewohner durch Feste und Projekte, z.B. Sportfeste etc. (1)

10) Expertise Kleingärtner*innen nutzen für gemeins. Gärtnern/essbare Stadt

10) Lehrpfade über grünes Wegenetz

Wege im Kleingarten ins Wegenetz einbeziehen

1) „Wanderbüchchen“/Kaffeewagen, altern. Getränke-Snack-Automat

10) Beleuchtung Wege Rückseite Burg Schönforst und Lidl

SCHÖNFORST

Arbeitsphase 2: Leitfragen zur Projektumsetzung

Zukunft Forst

Leitfragen zur Projektumsetzung

- Bündeln**
→ Jede Gruppe ansprechen, möglichst vor Sommer umsetzen

Voraussetzung
Ort für Planung
Angebot Lebenshilfe
→ zeitlich, zeitlich?
Zeit
Räume

↳ Aktive Beteiligungsmomente einbringen die mit unterschiedlichen Zielgruppen verbunden sind
- Wie ist der Weg zur konkreten Umsetzung der Projekte?**

Mobile Treffpunkte
"bring uns mit"
"bring deine Idee mit"

Mobile Möbel auf Roadtour durch Forst
Schicken (z.B. K-Mat)

mobile Bepflanzungen
(auch als "erste Schritt" zu "Tiny Forests")

Ferianspiele z.B. Projekt: Mobile Hochseil
mit Sitzbänken, Seilen - an natürliche Ziele - Tiny Forest oder Treffpunkte
vorzubereiten / leichtbar machen

mobile Angebote
(z.B. Sport im Park, gemeinschaftspraktisch)

↳ Sensibilisierung und Identifizierung der "Werte" der Stadtteile um sicher zu sein, was wichtig zu sein und sich gegenwärtig zu lassen
- Was brauchen die unterschiedlichen Beteiligten, um die Projekte umsetzen zu können?**

Offenheitsarbeit für Aktive, z.B. ge-wissen-schafts Arbeit, Essig-wirtschaft, Spiel in der Nach-barschaft streuen

↳ Brücken bauen und Hände Abtauen zwischen den Generationen um neue Angebote zu schaffen und form-bildend anbieten / unterstützen

↳ Sozialer und Mobile Arbeit für Kinder und Jugendliche für Kinder und Jugendliche nutzen den Stadtteil zu neuen und angedacht und projek-tive Art: Aktivität

↳ Informationsaustausch zwischen den Beteiligten um Aktiva-tion, Ziele und Angebote mitzubringen

↳ Verschiedene Service An-gaben für Bereiche des Stadtteils, Jugend als zentraler, durch-Mittel und verschiedene Be-zugsgruppen mit unterschied-lichen Werten

↳ Nutzung der Vielfalt der verschiedenen Akteure die im Stadtteil leben
- Wer wirkt an welchen Stellen mit?**

↳ Städte
↳ Vereine
↳ Freizeitanbieter
↳ Stadt Aachen
↳ Sozial Arbeit (lokale Einrichtungen)

Stärke für Planungsträffer und Vernetzung
- Wer braucht welche Unterstützung?**

↳ Bewusstes berufliche Unterstützung bei dem wieder zusammen-kommen um ihre Stadt wieder zu beleben
- Wer kann welche Unterstützung beitragen?**

Hanki Eölg "Essbare Innenstadt" (mobile Hochseil)

↳ Verschiedene Ressourcen und Fähigkeiten nutzen um Kooperation zu stärken und die Stadtteil wieder Aktiv zu beleben

↳ Verschiedene Ressourcen im Stadtteil und die Möglichkeit für die Bedürfnisse und Anliegen nutzen und verbinden

↳ Verschiedene Räume nutzen zu können für zeitliche Zusammenkünfte

Kooperation mit der Aktiven Aufwachen Arbeit um Budget zu entwickeln und Angebot umsetzen für Kinder und Jugendliche

Lebenshilfe Louisa
↳ Erstellung von Möbeln in kleinen Betrieben

Grünflächenamt einbinden
- Wo und wie können sich die Ergebnisse zeigen?**

angrenzende Einrichtungen vernetzen

mobile aufsuchende Jugendarbeit einbinden

↳ Verschiedene Ressourcen nutzen, um alle Bedürfnisse und Angebote zu entwickeln

Qualifizierungsjugende mit lokalen Institutionen

↳ Bei Projekten unmittelbare Annahmen anpacken (wie Qualifizierungsmaßnahmen?)
- Welche Hemmnisse und Widerstände müssen überwunden werden?**

im Sommer "Tiny Forests" im Bürgersforum

↳ Generationsübergreifliche und fehlende Zielsetzungen und zu getriggert werden

↳ Die Bewusstheit und Ehrlichkeit fördern und die Ziele der verschiedenen Akteure in Einklang bringen

SCHÖNFORST

Wie ist der Weg zur konkreten Umsetzung der Projekte?

Büdchen → Bodo Lamp ansprechen, möglichst vor Sommer umsetzen

Vornutzung, Ort für Planung, Ansprache Lebenshilfe, → realist. Zeitziel, Fest, Pflege

Aktive Beteiligungsformate schaffen als mit Anpacken der verschiedenen Generationen

Mobile Treffpunkte ... bringt was mit ... bring deinen Stuhl mit

Mobile Möbel auf Roadtour durch Forst schicken (vgl. AC-Nord)

Mobile Bepflanzungen (auch als „erster Schritt“ zu Tiny Forests)

Ferienspiele z.B. Projekt: Mobile Hochbeete mit Sitzbänken bauen - um mögliche Ziele ... tiny forest oder Treffplatz (1) vorzubereiten/sichtbar machen

Mobile Angebote (z.B. Sport im Park, generationsübergreifend)

Sensibilisierung und Zusammenhalt der Bewohner der Stadtteile, um das Wir-Gefühl zu stärken und sich gegenseitig zu begegnen

Was brauchen die unterschiedlichen Beteiligten, um die Projekte umsetzen zu können?

Öffentlichkeitsarbeit für Aktionen, z.B. gemeinsames Abendessen, möglichst breit in der Nachbarschaft streuen

Brücken bauen und Hürden abbauen zwischen den Generationen, um mehr Akzeptanz zu schaffen und Formen sozialem Miteinander → sensibilisieren

Sozialarbeiter und mobile Arbeiter für Kinder und Jugendliche nutzen den Stadtteil; Angebote und Projekte anbieten

Informationsaustausch zwischen den Bewohnern und Akteuren, Feste und Angebote mitzubekommen

Verschiedene soziale Angebote für Bewohner des Stadtteils, jeglicher Altersklassen, durch mobile und wechselnde bedarfsorientierte Angebote

Nutzung der Vielfalt der verschiedenen Menschen, die im Stadtteil leben

Standort für Planungstreffen und Vernetzung

Wer wirkt an welchen Stellen mit?

Schule, Kirche, Familienzentrum, Kita, Stadt Aachen, Sozialarbeiter/soziale Einrichtungen

Wer braucht welche Unterstützung?

Bewohner benötigen Unterstützung bei dem Wiederezusammenkommen, um ihren Stadtteil wiederzubeleben

Wer kann welche Unterstützung beitragen?

Martin Görg „Essbare Innenstadt“ (mobile Hochbeete)

Vorhandene Netzwerke und Einrichtungen nutzen, um kooperative Zusammenarbeit und den Stadtteil wieder aktiv zu beleben

Vorhandene Ressourcen von Stellen und Räumlichkeiten für die Bedürfnisse

DRIESCHER HOF

Arbeitsphase 1: Konkretisierung der Projektidee



DRIESCHER HOF

Mehrzweckgebäude, Platz zum Aufenthalt muss bleiben → nur teilbauen

Raum muss multifunktional sein!
Nicht nur am Wochenende vermieten.
Was passiert unter der Woche?

Bedarf nach Beratungsangeboten ist groß → könnte hier geschaffen werden; Bedarf an Angeboten für (private) Feste und Feiern groß

Quartiersmanagement, Raum für Sozialverband, Kinderbetreuung, Café, Strahlwirkung (wie z.B. Depot, Nadelfabrik, etc.)

Wohnungsbau Kirchplatz Konflikt woher soz. Infrastruktur nehmen - Sorge für Überlastung

Wunsch nach Visualisierung für Kirchplatz

Platz: Bäume, Bestandsbäume in Gesamtbild integrieren, Marktplatz multifunktional halten

Einbindung Weiterführung Danziger Straße? Eigentumsverhältnisse?

Temporäre Nutzung Kirchplatz (Zwischenzeit: Beete, Markt, Außengastronomie), Bsp. Containerspielplatz

Driescher Hof: Notwendigkeit Treff-

punkt Quartiersmitte hier wichtiger als z.B. TP oder FL

Punkt 4: Parkverbot

Punkt 1: Geschwindigkeitsanzeige

Punkt 7: Bäume Beachtung der Aufstellflächen

Parkähnliche Gestaltung, Beete anlegen, öff. Toilette + Mülltonnen, Wege zur Strukturierung der Wiese - autarke stationäre Toiletten ecotoiletten.de

Parken! Hauptparkplatz Stettiner Straße (Momentan oft Pferdeanhänger etc.)

Aufwertung + Sitzgelegenheiten

Konkrete Ausweisung, wo gegrillt werden darf (Bestand hat Regelung, wie viele Grills genutzt werden dürfen)

Auch Nutzungszonierung für untersch. Aktivitäten

Auf Grillwiese steht oft Wasser / Bodenbeschaffenheit), Retentionsflächen anlegen?

Beleuchtung! Grillwiese für einige ein Angstrraum (auch Weg an Autobahn)

Punkt 6: nicht barrierefrei, jeweils 2

DRIESCHER HOF

Stufen

Feuerwehr

Privatwege

Wo gehen die Kinder zur Schule oder
Kita? Befürchtung Mangel an soz. In-
frastruktur

DRIESCHER HOF

Arbeitsphase 2: Leitfragen zur Projektumsetzung

Zukunft Forst

Leitfragen zur Projektumsetzung

- Wie ist der Weg zur konkreten Umsetzung der Projekte?
 - Anträge Rechte aus Vorbereitung der Antragstellung (SEK) →
 - Maßnahmen (kurz - , mittel - , langfristige)
 - Temporäre Nutzung Kirchplatz
 - für die Zeit bis 2020/2021
 - Pflege unter Einbindung von Betreuern unter Einbindung der OT
 - moderner Café kleine Badelamp (Person)
 - Was passiert während der Bauphase?
 - Verlegung?
 - Wichtige Es passiert etwas & Austausch darüber ob Angebot angenommen wird
 - Platzungsgestaltung
 - Beteiligung!
 - Leute vor Ort abholen
 - Werbung „plakativ“ über ausgewählte Visualisierung
 - Gebäude Kirchplatz andere Struktur als über Ehrenamt finden
 - Es müssten mehrere Personen Verantwortlich sein
 - Person, die sich darum kümmert (verantwortl.)
 - Hausmeister = Betrieb?
 - Pflanz?
 - Zuständigkeits?
 - Staatsteilgeber auf Grünsache Licht
 - ↳ Zustimmungen auch schon vorhanden
 - Zusammenarbeit mit Schutzamt, wenn Themen wie Toleranz & Beobachtung nicht vorher angegangen werden
- Was brauchen die unternehmerischen Akteure, um die Projekte umsetzen zu können?
 - Planungsbeteiligung
 - bestimmte Strukturen werden nur über Vertrauenspersonen (z.B. Einrichtungsleiter) möglich
 - Bsp. OT: gemeinsame Ziele, Klären, Klären, Klären
 - Verantwortung für Pflege Grünanlage
 - wer?
 - (z.B. über Antragsverfahren)
 - Rechte (Kläre Hr. Bedner, Hr. Heide)
 - Wem gehören Grundflächen?
 - ① Überleitung, Geschäftsanbieter
 - ② Betrieb/Reise
 - ③ Konzept für Park (Vorgl. langfristige)
 - Antrag in Verbindung mit Staatsteilperspektive (SEK)
- Wer wirkt an welchen Stellen mit?
- Wer braucht welche Unterstützung?
- Wer kann welche Unterstützung beitragen?
- Wo und wie können sich Kooperationen ergeben?
 - modernes Café: Kooperation mit Eiscafé, etc.?
 - > Ausdehnen der Fläche
 - Diene temp. Nutzung, speziell Gastronomiebetriebe zur Ausweitung Außen-Szene einbinden
- Welche Hemmnisse und Widerstände müssen überwunden werden?
 - Zeitplan
 - > Außenperspektive

DRIESCHER HOF

Wie ist der Weg zur konkreten Umsetzung der Projekte?

Anträge Politik als Vorbereitung der Antragstellung ISEK

Maßnahme(n) kurz, mittel, langfristig

Temporäre Nutzung Kirchplatz: für die Zeit fest installiert (Parklets + Beete), Pflege und Gestaltung von Beeten unter Einbindung der OT, Mobiles Café: kennt Bodo Lamp Person?

Was passiert während der Bauphase? Verlagerung?

Wichtig: es passiert etwas & Aufschluss darüber, ob Angebot angenommen wird

Platzumgestaltung, Beteiligung, Leute vor Ort abholen, Werbung „plakativ“ über ausgehängte Visualisierung

Gebäude Kirchplatz: andere Struktur als über Ehrenamt finden. Es müssen mehrere Personen verantwortlich sein. Person, die sich darum kümmert, verwaltet. Hausmeister? + Betreiber? Wer? Zuständigkeit?

Stadtteilstadt auf Grillwiese wdh. → Zwischennutzung auch schon vorhanden; Zwischennutzungen schwierig, wenn Themen wie Toiletten & Beleuchtung nicht vorher angegangen

werden

Wer wirkt an welchen Stellen mit?

Platzgestaltung Beteiligung: bestimmte Gruppen werden nur über Vertrauenspersonen (z.B. in Einrichtungen) erreicht. Bsp.: OT: gemeinsam Essen/Pflanzen, gleichzeitig über Planung & Bedürfnisse sprechen

Verantwortung für Pflege Grillwiese → wie? (z.B. über Containerprojekt)

Politik: (Idee Hr. Becker, Hr. Heck): Wem gehören die Grünflächen? (7), Querungshilfe gesch.Anzeiger, Barrierefreiheit (4), Konzept für Park (vrstl. langfristig) (5) Antrag in Verbindung mit Stadtteilperspektive & ISEK

Wo und wie können sich Kooperationen ergeben?

Mobiles Café: Kooperation mit Eiscafé etc.? Ausdehnen der Fläche.

Platz temp. Nutzung: generell Gastronomiebetriebe zur Ausweitung Außengastro einbinden

Welche Hemmnisse und Widerstände müssen überwunden werden?

Zeitplan → Außengastronomie

DRIESCHER HOF

und Anliegen suchen und verwenden;
vorhandene Räume nutzen können für
zukünftige Zusammenkünfte

Plattform im Kontext Sportentwick-
lung (z.B. Mehrsprachigkeit) nutzen/
abstimmen

Kooperation mit der mobilen aufsuchen-
den Arbeit, um Bedarfe zu ermitteln +
Angebote für Kinder und Jugendliche

Lebenshilfe, wtec, Erstellung von Möbeln
und kleinen Bauten

Grünflächenamt einbinden

Wo und wie können sich Kooperationen ergeben?

Bei Projekten unmittelbar Anwohnende
ansprechen (über Quartiersmanage-
ment?)

Angrenzende Einrichtungen vernetzen

Mobile aufsuchende Jugendarbeit ein-
binden

Vorhandene Ressourcen nutzen, also Bil-
dungs- und berufliche Richtung der Be-
wohner

Quartiersspaziergänge mit lokalen Insti-
tutionen

Welche Hemmnisse und Widerstände müssen überwunden werden?

Im Sommer Tiny Forests im Bürgerforum

Generationskonflikte und fehlende Iden-
tität und Zugehörigkeitsproblematik, die
Bewohner sind einander fremd und die
Hürden der verschiedenen Kulturen und
sozialen Schichten im Stadtteil

Übergeordnete Maßnahmen

TRIERER PLATZ

Arbeitsphase 1: Konkretisierung der Projektideen

LESSON III - Lebenswerte Straßen

Aachen - Trierer Platz
Konzept Lageplan M1:200

Legende

Befestigte Flächen

- Pflaster, KFZ-Strasse
- Pflaster, Verkehrsberuhigter Bereich
- Pflaster, Bürgersteig
- Pflaster, Parkplatz

Vegetation

- Pflanzflächen, Pflegeleichtes Grün
- Pflanzfläche, Retentionsraum, Straßen und Plätze
- Dachbegrünung
- Fassadenbegrünung
- Bäume, Bestand
- Bäume, Neupflanzung
- Baum, Fällung
- Hecke, max. 1m hoch

Ausstattung

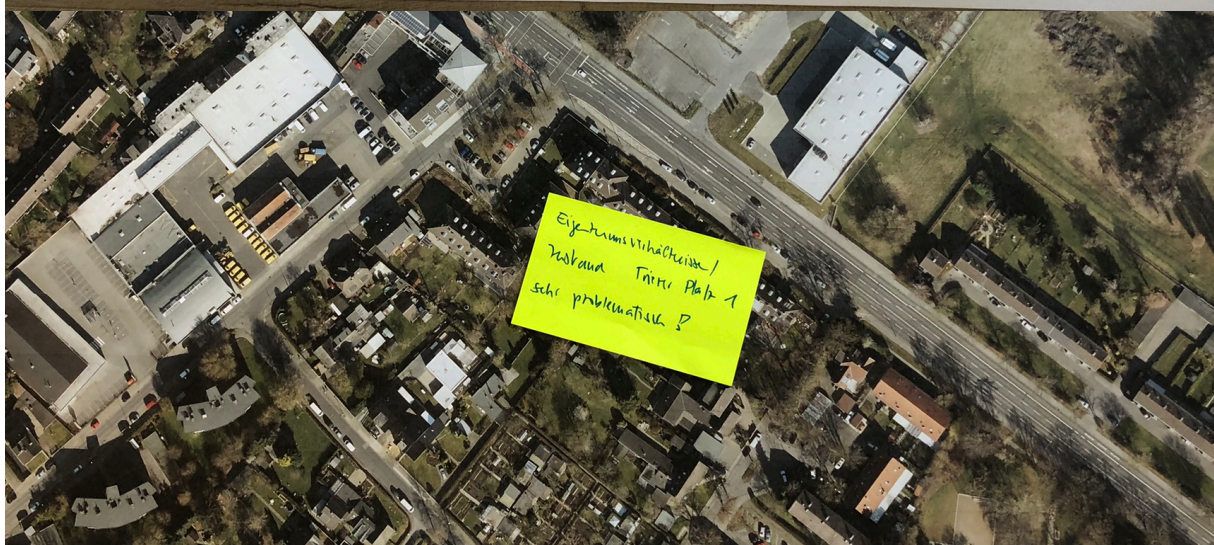
- Trennplatte, wassergebundene Wegedecke
- Velo-Station, Lastenrad-Parkplatz, Reparatur
- Sitzmöbel
- Sitzmauer, 0,5m hoch, mit Holzauflage
- Stahlband, Einfassung Retentionsraum
- Trittschwellen
- Poller, Absperrung
- Mastleuchten, Straßenbeleuchtung, Bestand
- Wegleuchten, Bewegungsmelder, Neu
- Fahrradbügel
- Lifassaule, Bestand

Icons

- Velo-Station, inkl. Reparatur, E-Bike, Bike-Sharing
- Carsharing
- Anwohnerparken
- E-Auto-Ladestation, 2 Anschlüsse
- Spielstraße und Treffpunkt für Anwohner
- Bushaltestelle
- Mobile Kaffeebar/Kiosk
- Fassadenbegrünung
- oberirdische Regenrückhaltung
- Bereich für Insekten, Vögel und Tiere

Inspiration

Bearbeitung durch: MUST Städtebau, Wuppertal Institut
 Vorhaben: LESSON III - Lebenswerte Straßen
 Planort: Konzept Trierer Platz, Aachen
 Maßstab: 1:200
 Plandatum: 13.12.2023



TRIERER PLATZ

Dauerhaftigkeit Straßenbelag?! Beispiel rote Fahrradstraßen → sehr weich, dauerhaft. Hundewiesen. Parken für Anwohner auf eigenem Grundstück?! Dann muss das Grün weg.

Glascontainerstandort verändern! (kurzfristig)

Reallabor auf dem Platz der Glascontainer ausprobieren

Bepflanzung (Sträucher, Wildwiese) langfristig, u.a. nutzbare Begrünung; Pflege: Patenschaften durch Anwohner*innen

Bereich auch für Vögel + Insekten ausgestalten = kurzfristig

Parkflächen stehen voll mit Wasser → Problem

Litfaßsäule als Möglichkeit der Kommunikation um den Trierer Platz

Mülleimer fehlen → kurzfristig

Spielbereiche/-angebote auf dem Grün?

Öffentliche Voliere als Attraktivitätssteigerung; eingesperrte Tiere? Wer kümmert sich um die Tiere?

Ort des Zusammenkommens → Café,

Treffpunkt

Poller zum Sperren der Zufahrt von Trierer Platz auf Trierer Straße

Hundekotbeutel + Hinweisschilder → kurzfristig

Wendehammer wird ständig zugeparkt → inwieweit kann dies unterbunden werden? Wendehammer wird benötigt

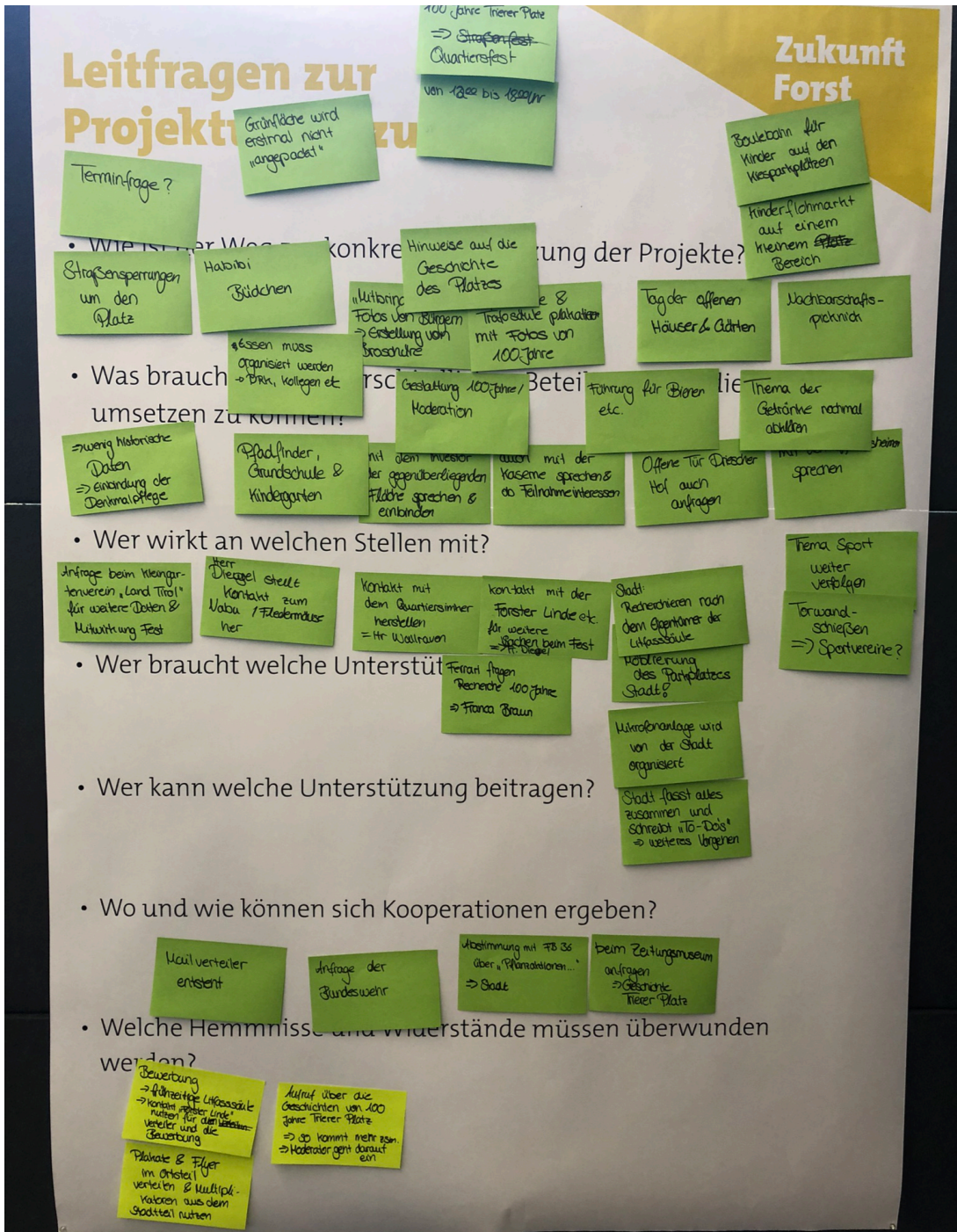
Im Rahmen des Mobilitätskonzeptes probeweise Bereich vor Haus Nr. 213 sperren

Fläche gegenüber und den angrenzenden Grünraum auch in den Blick nehmen

Eigentumsverhältnisse/Zustand Trierer Platz 1 sehr problematisch!

TRIERER PLATZ

Arbeitsphase 2: Leitfragen zur Projektumsetzung



TRIERER PLATZ

Wie ist der Weg zur konkreten Umsetzung der Projekte?

100 Jahre Trierer Platz → Quartiersfest von 12-18:00 Uhr

Grünfläche wird erstmal nicht „angepackt“

Terminfrage?

Boulebahn für Kinder auf den Kiesparkplätzen

Kinderflohmarkt auf einem kleinen Bereich

Straßensperrungen um den Platz

Habibi Büdchen

Essen muss organisiert werden → DRK (?), Kollegen etc.

„Mitbringen von Fotos von Bürgern → Erstellung von Broschüre

Hinweis auf die Geschichte des Platzes

Litfaßsäule & Trafosäule plakatieren mit Fotos von 100 Jahren

Tag der offenen Häuser & Gärten

Nachbarschaftspicknick

Gestaltung 100 Jahre/Moderation

Führung für Bienen etc.

Thema der Getränke nochmal abklären

Was brauchen die unterschiedlichen Beteiligten, um die Projekte umsetzen zu können?

Wenig historische Daten, Einbindung der Denkmalpflege

Pfadfinder, Grundschule & Kindergarten, mit dem Investor über gegenüberliegende Fläche sprechen & einbinden

Auch mit der Kaserne sprechen & Teilnahmeinteresse

Offene Tür Driescher Hof auch anfragen

Mit den Offiziersheimen sprechen

Wer wirkt an welchen Stellen mit?

Anfrage beim Kleingartenverein „Land Tirol“ für weitere Daten & Mitwirkung Fest

Herr Diegel stellt Kontakt zum Nabu/Fledermäuse her

Kontakt mit dem Quartiersimker herstellen = Hr. Wallrauen

Kontakt mit der Forster Linde etc. Für weitere Sachen beim Fest = Fr. Diegel

Stadt: Recherchieren nach dem Eigentümer der Litfaßsäule

Thema Sport weiter verfolgen

Torwandschießen → Sportvereine?

Wer braucht welche Unterstützung?

Parklets für Möblierung des Parkplatzes Stadt!

Ferrari fragen Recherche 100 Jahre → Franca Braun

Mikrofonanlage wird von der Stadt organisiert

Stadt fasst alles zusammen und schreibt To-Dos → weiteres Vorgehen

TRIERER PLATZ

Wo und wie können sich Kooperationen ergeben?

Mailverteiler entsteht

Anfrage der Bundeswehr

Abstimmung mit FB36 über Pflanzaktionen → Stadt

Beim Zeitungsmuseum anfragen → Geschichte Trierer Platz

Welche Hemmnisse und Widerstände müssen überwunden werden?

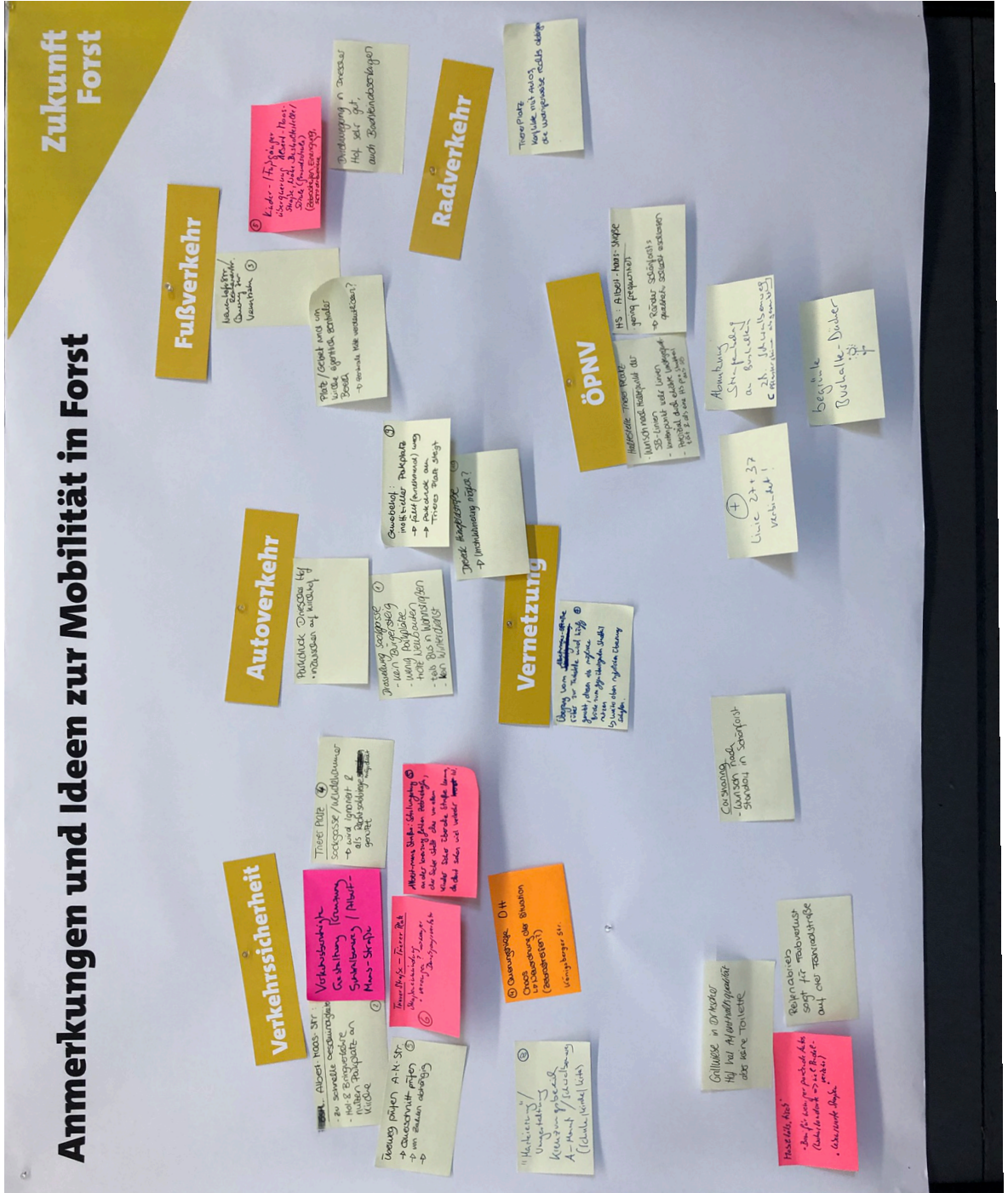
Bewerbung: frühzeitige Litfaßsäule, Kontakt Forster Linde nutzen für Verteiler und Bewerbung

Plakate + Flyer im Ortsteil verteilen & Multiplikatoren aus dem Stadtteil nutzen

Aufruf über die Geschichten von 100 Jahre Trierer Platz → so kommt mehr zsm., Moderator geht darauf ein

HALTESTELLE MOBILITÄT

Anmerkungen und Ideen zur Mobilität in Forst



HALTESTELLE MOBILITÄT

Verkehrssicherheit:

- 2) Albert-Maas-Str.: zu schnelle Geschwindigkeiten, Hol-8 Bringverkehre nutzen Parkplatz an Kirche
 - 5) Überweg prüfen A-M-Str.: Querschnitt prüfen, von Zahlen abhängig
 - 8) „Markierung“ Umgestaltung Kreuzungsbereich A-Maas/Schwalbenweg (Schule, Kinder, Kita)
- Verkehrsberuhigte Gestaltung Kreuzung Schwalbenweg/Albert-Maas-Str.
- 6) Trierer Str. - Trierer Platz: Straßeneinmündung verengen? → weniger Durchgangsverkehr
 - 4) Querungstiefe Ott Chaos → Neuordnung der Situation (Zebrastreifen?) Königsberger Str.
 - 5) Albert-Maas-Str.: Schulumgebung, an der Kreuzung fehlt Zebrastreifen, der sicher stellt, dass vor allem Kinder sicher über die Straße kommen, da dort schon viel Verkehr ist
 - 4) Trierer Platz: Sackgasse/Wendehammer wird ignoriert + als Rechtsabbieger genutzt

Autoverkehr:

- Parkdruck Driescher Hof inzwischen auf Kirchhof
- 1) Drosselweg Sackgasse: kein Bürgersteig, wenig Parkplätze trotz Neubauten, teils Bus in Wohnstraßen, kein Winterdienst

- 9) Gewerbehof: inoffizieller Parkplatz, fällt (zunehmend) weg, Parkdruck am TP steigt
- 10) Dreieck Hünefeldstr.: Umstrukturierung möglich?

Fußverkehr:

- Platz/Gebiet rund um Kirche eigentlich zentraler Bereich → zentrale Mitte verdeutlichen?
- 3) Neuenhofer Str./Reinhardstr. Querung zur Vennbahn
 - 5) Kinder-/Fußgängerüberquerung Albert-Maas-Str., Nähe Bushaltestelle/Grundschule (Zebrastreifen, Einengung, Sichtdreiecke, ...)
- Durchwegung in Driescher Hof sehr gut, auch Bordsteinabsenkungen

Radverkehr:

- Trierer Platz Konflikte mit Autos, die widrigerweise rechts abbiegen

ÖPNV:

- Haltestelle Trierer Platz: Wunsch nach Haltepunkt der SB-Linien, Knotenpunkt vieler Linien, Potential durch erhöhte Umsteigequalität + als eine HS pro Stadtteil aus SB
- HS: Albert-Maas-Str.: gering frequentiert → Ränder Schönforsts qualitativ schlecht erschlossen
- + Linie 27 & 37 verbindet!

HALTESTELLE MOBILITÄT

Abnutzung Straßenbelag an Bushaltestellen, z.B. Schwalbenweg, (Pflastersteine nicht abgesenkt)

Begrünte Bushalte-Dächer

Vernetzung

Übergang von A-M-Str. Rüber zur Tankstelle wird häufig genutzt, diesen als mögliche Brücke zum gegenüberliegenden Stadtteil nutzen → weiter oben möglichen Überweg schaffen

Carsharing: Wunsch nach Standort in SF

Sonstiges

Mobilitätstisch: Boni für weniger parkende Autos (Wohnstandorte → viel Pendelverkehr), Lebenswerte Straße

Reifenabrieb sorgt für Farbverlust auf der Fahrradstraße

Grillwiese in Driescher Hof hat Aufenthaltsqualität, aber keine Toilette

HALTESTELLE MOBILITÄT



3 RESÜMEE UND AUSBLICK

In der halbtägigen Veranstaltung wurden, gegliedert durch die beiden Arbeitsphasen, die Projekte in den Teilräumen Schönforst, Driescher Hof und zum Trierer Platz weiterentwickelt.

Das Leitthema der Stadtteilperspektive „Mitten in Forst“ manifestiert sich in der Qualifizierung von Quartiersmitten, die innerhalb jedes Teilraums bzw. übergeordnet für den gesamten Stadtteil mit gleichzeitiger Versorgungsfunktion am Trierer Platz entstehen sollen. Wie diese Quartiersmitten zukünftig gestaltet werden und welche Funktionen sie für welche Zielgruppen übernehmen können, konnte in der Zukunftswerkstatt konkretisiert werden und reichte bis hin zu ersten Ansätzen einer Umsetzungsstruktur.

Des Weiteren konnten wichtige Entwicklungen für die weiteren Bereiche der Teilräume gefasst werden, die zu einer ganzheitlichen Attraktivierung führen sollen.

Auch an der „Haltestelle Mobilität“ wurden teilraumübergreifend viele Anregungen vorgebracht. Die Ergebnisse fließen in die weitere Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes ein. Im Rahmen des Mobilitätskonzeptes wird im April 2024 ein verwaltungsinterner Fachworkshop zur Weiterentwicklung der Maßnahmenansätze durchgeführt. Die Ergebnisse aus den Zukunftswerkstätten, der Verwaltungsperspektive und der fachlichen Sicht werden anschließend mit der Stadtteilperspektive verknüpft, sodass diese nach Fertigstellung ein integriertes, alle relevanten Themen der Stadtentwicklung umfassendes, Grundlagenkonzept für die Zukunft von Forst darstellt.

Die Zukunftswerkstätten bilden gemeinsam mit dem PLAN-PORTAL II, welches vom 12.01.2024 bis zum 11.03.2024 die Möglichkeit zur Onlinebeteiligung bot, die Beteiligungsformate zur Konzeptphase der Stadtteilperspektive. Im Anschluss daran wird nun der Bericht verfasst. Der politische Beschluss des Konzepts ist im Herbst 2024 vorgesehen.

Damit hat die Stadtteilentwicklung in Forst aber gerade erst begonnen. Um zu informieren, wie es weitergeht und welche Möglichkeiten sich zur weiteren Partizipation bieten, wird es im Herbst 2024 eine Ausblickveranstaltung geben. Hierzu sind alle Interessierten eingeladen, um die weiteren Schritte gemeinsam mit der Verwaltung der Stadt Aachen zu konkretisieren.

Informationen zum aktuellen Stand der Stadtteilperspektive und zur Ankündigung der Ausblickveranstaltung finden Sie unter: www.aachen.de/zukunft-forst



Aachen - Trierer Platz

Konzept Lageplan M1:200

